

# Ins 20. Jahr

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **20 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Bestand haben soll, langsam wachsen muß. Sicher, wir sollen nicht untätig sein und meinen, alles werde sich von selber machen. Auch uns ist aufgetragen, als Salz zu wirken. Wie das Salz Teilchen um Teilchen beharrlich und zäh erobert, genau so haben auch wir unseren Auftrag auszuführen. Und wie Christus Seinen Jüngern in einem drastischen Bilde gezeigt hat, was von einem jeden verlangt wird, wenn er nicht weggeworfen werden will, genau so wird von einem jeden von uns verlangt, daß wir treu sind im Dienste des Auftrags in den Er uns hinein gestellt hat.*

---

Ins **20.** Jahr

---

Es war in der schlimmsten Zeit, die unser Lebenskreis durchstand. Während der Kriegs- und der Jahre der Mobilisation glaubte das Bauernvolk, seine Vorhut nicht mehr nötig zu haben. Es galt, dem eingeschlossenen Volke mit letzter Anstrengung das Brot zu schaffen. Wer durch unseren Lebenskreis zu Amt und Würden gekommen war, fürchtete für seine Positionen und suchte diese in einer stärkeren Gruppe sich zu sichern. Es war die Zeit der Unsicherheit, eines großen Fragens nach Ziel und Weg in unseren Reihen. Damals, vor nun zwanzig Jahren, haben wir unsere «Vierteljahrsschrift für Kultur und Politik» geschaffen. Freunde, die in der Herausgabe solcher Ergebnisse Erfahrung hatten, haben uns damals vor diesem finanziellen Abenteuer gewarnt. Wir haben Glauben gehalten und auf die Gesinnung und Haltung unserer Familien vertraut. Wir sind in unserem Vertrauen nicht enttäuscht worden. Deshalb ist es, wenn wir heute zurückblicken auf die zwanzig Jahre «Vierteljahrsschrift», zuerst ein Gefühl tiefer und herzlicher Dankbarkeit für all die Hilfe, die wir haben erleben dürfen — für die nimmermüde Hilfe unserer Mitarbeiter, die Treue, die unsere Familien dem Werke über so viele Jahre hinüber gehalten haben.

Die «Vierteljahrsschrift» dient heute den gleichen Zielen, wie vor zwanzig Jahren. Sie fördert die religiöse und kulturelle Vertiefung und Klärung in unseren Familien; wohlwissend, daß diese Werte in jeder Gemeinschaftsarbeit letztlich den Ausschlag geben. Sie verschaffen dem bauerlichen Menschen erst die entscheidende Einstellung zu seiner Arbeit, seinem Berufe. In seinen inneren Werten findet er dann den Entgelt für das, was andere ihm in der materiellen Entlohnung ihrer Arbeit — in der freien Zeit voraushaben.

Zwei Gebiete sind es darüber hinaus, denen unsere «Vierteljahrsschrift» ihre ganz besondere Aufmerksamkeit schenkt. Sie berichtet unseren Freunden und ihren Familien laufend von den Fortschritten der wissenschaftlichen Grundlagenforschung im organisch-biologischen Landbau und den Erfahrungen in dessen Praxis. In diesem Dienste an einer großen Idee ist sie Menschen weit über unseren Lebenskreis hinaus im Laufe der Jahre ein immer wertvollerer Helfer geworden, den sie nicht mehr missen möchten.

Der organisch-biologische Landbau hat sich das Ziel gesteckt, der Gesundheit zu dienen, die Leistung in der Erzeugung zu steigern und die Kosten zu senken. Hunderte von Betrieben haben im Laufe der vergangenen zwanzig und mehr Jahre den zahlenmäßigen Beweis von der Richtigkeit dieses Weges und Zieles erbracht.

Der Gesundheit unserer Familie dient ein anderes Arbeitsgebiet der «Vierteljahrsschrift». Sie betreut die Fragen der neuzeitlichen Ernährung in einer die Verhältnisse des Bauernhauses berücksichtigenden Art.

Der Gesundheit in unseren Familien, in Stube und Stall suchte sie zu dienen, indem sie der Aussprache über die Strath-Therapie Raum bot. Wir haben im Laufe der Jahre erfahren dürfen, daß wir damit unseren Familien viel wertvollste Hilfe haben bringen können.

So ist unsere «Vierteljahrsschrift» im Laufe vieler Jahre ihren Freunden und deren Familien auf wichtigsten Gebieten ein wertvoller Berater geworden.

Möge der Segen, der in der vergangenen Zeit über diesem Werke lag, ihm auch in der Zukunft erhalten bleiben.